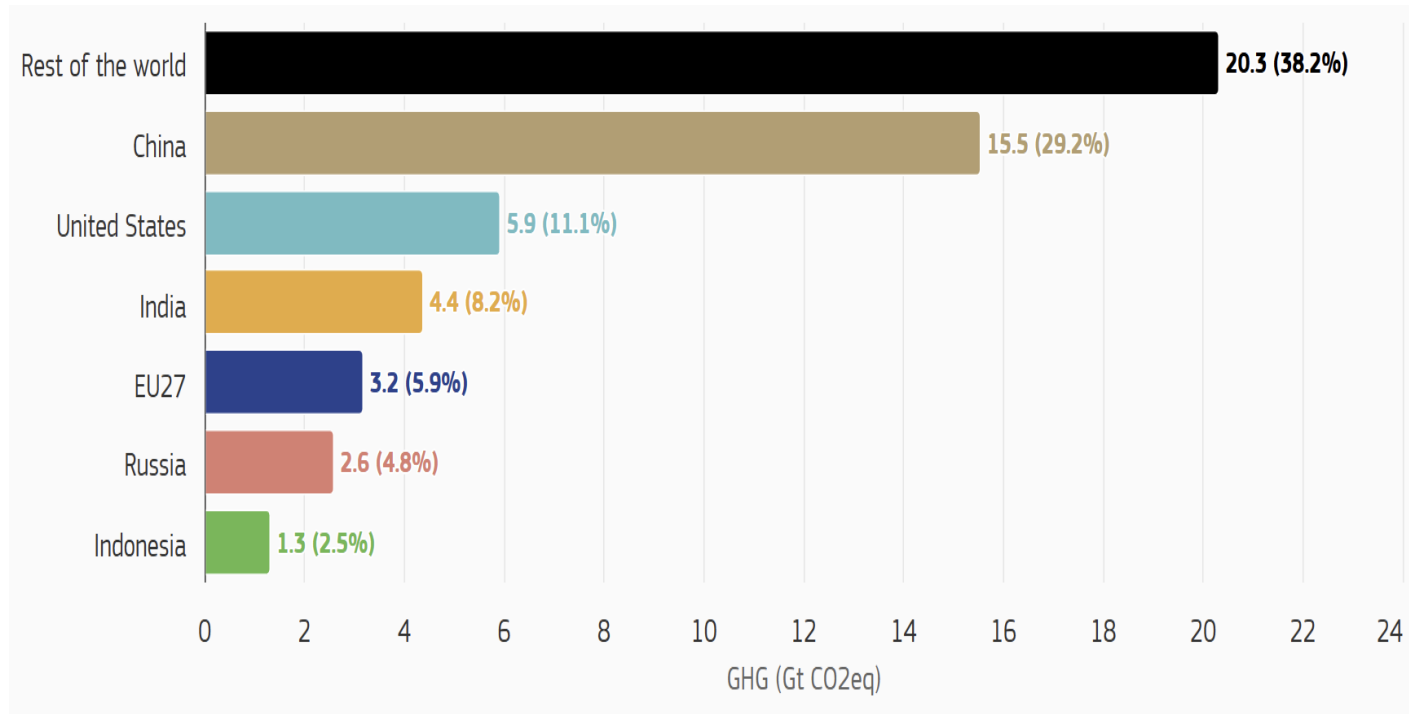


Das EEG: Ökologisch ineffektiv und ökonomisch ineffizient

- Das Beispiel der Windenergie an Land -

1. Zur ökologischen Ineffektivität der deutschen Klimapolitik

a) Klimastabilität als globales öffentliches Gut



Treibhausgasemissionen und Anteil der sechs größten Emittenten und vom Rest der Welt in 2024 (in Gigatonen CO_{2eq} und als Prozentsatz der globalen Gesamtemissionen)

b) Die Redundanz des EEG auf Ebene der EU

»Es wäre am besten, das EEG in seiner bisherigen Form abzuschaffen, weil die direkte Förderung erneuerbarer Energien im Zusammenspiel mit dem ETS zu teuer ist und keinen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen leistet.«

*Wissenschaftlicher Beirat beim
Bundesministerium für Wirtschaft und
Energie, 2019*

2. Die ökonomische Ineffizienz des EEG – und insbesondere der Förderung von Windenergieanlagen an Land

a) Unwirtschaftlichkeit

- Einspeisevergütung bzw. Marktprämie 2025: € 17,03 Mrd. (davon € 482,1 Mio. für Windenergie an Land)
- Kosten der Netzstabilisierung 2025: ca. € 2,8 Mrd. (19.318 Redispatch-Maßnahmen)
- Kosten für Netzausbau bis 2045: € 732 Mrd.

- Kosten für Reservekraftwerke
Bis 2035 werden 35,5 GW an steuerbarer Kraftwerksleistung benötigt (71 500-MW-Gaskraftwerke für € 50 Mrd. bis € 60 Mrd.)
- Gesamtkosten für Energiewende bis 2045:
€ 4.800 Mrd. bis € 5.400 Mrd.
- Bürokratiekosten
€ 10 Mrd. pro Jahr für Energiewende
(nur Bundesebene)

b) Unzuverlässigkeit

- Installierte \neq verfügbare Leistung
- Volllaststunden Windenergie an Land:
Norddeutschland: 2.200 – 2.800 Stunden/Jahr
Binnenland: 1.600 – 2.000 Stunden/Jahr
Süddeutschland: $<$ 1.500 Stunden/Jahr
- Nettozubau Windenergie an Land 2025:
2,871 GW neu installierte Leistung (+4,7%)
- Veränderung Nettoerzeugung Windenergie
an Land 2025: -1.081 GWh (-1,0%)
- Volllastbetrieb 2025: 19,3%
Volllastbetrieb 2024: 20,4%

»Die dümmste Energiepolitik der Welt«
Wall Street Journal, 29. Januar 2019